

Mitwirkung sichert Qualität!

**CHRISTOPH GROLIMUND,
DIREKTOR AAQ**

“ Alle Akteure sind in der Pflicht ”

Die Qualitätssicherung betrifft alle Ebenen einer Hochschule. Sie stellt eine grosse Chance dar, um das System Hochschule nachhaltig zu verbessern und laufend an neue Entwicklungen in Forschung und Lehre anzupassen. Eine erfolgreiche Akkreditierung setzt deshalb die Teilnahme aller Akteurinnen und Akteure einer Hochschule voraus: Für Studierende kann ein Akkreditierungsverfahren eine Möglichkeit sein, auf Rahmenbedingungen hinzuweisen, die für sie an ihrer Hochschule verbesserungswürdig sind. Mitarbeitende können ihre Situation umfassend präsentieren und auf Optimierungspotenziale hinweisen, und der Lehrkörper kann aufzeigen, was ihn punkto Qualitätssicherung beschäftigt und wo die grossen Herausforderungen liegen. Die Akkreditierung ist also ein hervorragendes Instrument, um die verschiedenen Vertreterinnen und Vertreter einer Hochschule auf ihre Partizipationsrechte aufmerksam zu machen und diese nachhaltig zu fördern. Wird dieses Instrument von allen Ebenen gut genutzt, kann das Qualitätssicherungssystem einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg einer Hochschule leisten.

La participation garantit la qualité!

**CHRISTOPH GROLIMUND,
DIRECTEUR DE L'AAQ**

“ L'implication de tous est nécessaire ”

L'assurance qualité concerne tous les échelons d'une haute école. Elle représente une opportunité considérable d'améliorer durablement le système universitaire et de l'adapter continuellement aux évolutions de la recherche et de l'enseignement. La réussite d'une accréditation passe donc par la participation de tous les groupes représentatifs d'une institution d'enseignement supérieur. Une procédure d'accréditation peut être l'occasion pour les étudiant-e-s de s'informer des conditions cadres qui pourraient conduire à des améliorations au sein de leur haute école. C'est aussi, pour les collaborateurs, une possibilité de présenter leur situation de manière exhaustive et d'indiquer le potentiel d'optimisation. Enfin, c'est là que le corps enseignant peut montrer ce qui le préoccupe en termes d'assurance qualité et où se situent les principaux défis. L'accréditation est donc un instrument efficace pour attirer l'attention des divers représentants d'un établissement d'enseignement supérieur sur leurs droits de participation et ainsi de promouvoir ces derniers de manière durable. Si cet outil est bien utilisé à tous les niveaux, le système d'assurance qualité peut contribuer de manière significative au succès d'une haute école.

1 Editorial

Mitwirkung sichert Qualität!

La participation garantit la qualité!

2-5 Expertise

Akkreditierung – ein ganzheitlicher Prozess

Akkreditierung HTW Chur

Studentische Perspektiven müssen in die Weiterentwicklung von Hochschulen einfließen

Conclusions de la première phase d'accréditation LPsy à paraître

6-7 International

Quality Audit Workshop Österreich

7-8 Insights

QA considerations in e-learning provision

AAQ gleicht Standards und Verfahren mit AACSB ab

Toolkit for Internal Quality Management

8 Impressum



Dr. Christoph Grolimund

Direktor AAQ / Directeur de l'AAQ



Akkreditierung – ein ganzheitlicher Prozess

Mit dem Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) verfügt die Schweiz über ein Instrument, um den Zugang zu ihrer Hochschullandschaft zu steuern. Ein zentrales Element ist dabei die institutionelle Akkreditierung: Alle öffentlichen oder privaten Hochschulen, die sich als «Universität», «Fachhochschule» oder «Pädagogische Hochschule» bezeichnen wollen, müssen diese durchlaufen. Sie ist auch eine der Voraussetzungen, die die Hochschulen erfüllen müssen, um Bundesbeiträge zu erhalten.

Gegenstand der institutionellen Akkreditierung ist das Qualitätssicherungssystem der Hochschulen, mit dem sie die Qualität ihrer Lehre, Forschung und Dienstleistungen gewährleisten. Mit diesem Ansatz lässt sich die Autonomie der Hochschulen – die für ihre Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung selber verantwortlich sind – mit ihrer Verpflichtung zur Transparenz und ihrer Rechenschaftspflicht in Einklang bringen. Darüber hinaus wird die Qualitätskultur gestärkt.

Das Qualitätssicherungssystem wird mittels Qualitätsstandards von externen Gutachterinnen und Gutachtern – darunter auch Vertreterinnen und Vertreter

der Studierenden – evaluiert. Diese überprüfen die Konzepte und Mechanismen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung objektiv. Sie beurteilen, ob die verschiedenen Elemente ein vollständiges und kohärentes Ganzes bilden, das die Hochschule in die Lage versetzt, die Qualität und eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Aktivitäten entsprechend ihrem Typ und ihren spezifischen Merkmalen zu gewährleisten. Einbezogen wird dabei auch die Verhältnismässigkeit zwischen den eingesetzten Mitteln und den erzielten Ergebnissen.

Die Qualitätsstandards decken folgende Bereiche ab: Qualitätssicherungsstrategie, Governance, Lehre, Forschung und

Dienstleistungen, Ressourcen, interne und externe Kommunikation.

Das Akkreditierungsverfahren wird von einer vom Schweizerischen Akkreditierungsrat anerkannten Agentur durchgeführt. Der Akkreditierungsentscheid wird vom Akkreditierungsrat getroffen. Der Entscheid beruht auf dem Akkreditierungsantrag der Agentur, dem Bericht der Gutachterinnen und Gutachter und der Stellungnahme der Hochschule.

Eine erfolgreich bestandene institutionelle Akkreditierung hat zur Folge, dass sämtliche Programme einer Hochschule, die das Qualitätssicherungssystem durchlaufen haben, akkreditiert sind.

Akkreditierung HTW Chur

Die HTW Chur umfasst rund 1'700 Studierende. Sie absolvieren einen Bachelor-, Master- oder Weiterbildungsstudiengang in Architektur, Bauingenieurwesen, Digital Science, Management, Multimedia Production,

Photonics, Technik oder Tourismus. Die HTW Chur betreibt in allen Disziplinen angewandte Forschung, bietet Dienstleistungen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu Innovation und Wissen in der Region, aber auch darüber hinaus.

Im Juni 2018 hat der Schweizerische Akkreditierungsrat die HTW Chur als Fachhochschule akkreditiert.

Studentische Perspektiven müssen in die Weiterentwicklung von Hochschulen einfließen



INTERVIEW MIT JANA KOBLER

Verantwortliche des Akkreditierungspools des Verbandes der Schweizer Studierendenschaften

Bei Akkreditierungsverfahren gehören Vertreterinnen und Vertreter der Studierenden zum festen Bestandteil der Gutachtergruppe. AAQ Informs sprach mit Jana Kobler, Verantwortliche des Akkreditierungspools des Verbandes der Schweizer Studierendenschaften, ein Gespräch über die Bedeutung der studentischen Mitwirkung.

Welche Verbindungen bestehen zwischen dem VSS und der AAQ im Rahmen der institutionellen Akkreditierung?

Der VSS führt und verwaltet den studentischen Akkreditierungspool, aus dem die studentischen Gutachterinnen und Gutachter für die institutionellen Akkreditierungsverfahren ausgewählt werden. Eine Vorselektion anhand der verschiedenen Anforderungsprofile der unterschiedlichen Verfahren wird durch den VSS vorgenommen und die Auswahl an die AAQ weitergeleitet. Der VSS führt zweimal jährlich Schulungen durch, bei denen die Grundlagen des schweizerischen Akkreditierungswesens vermittelt

und die Teilnehmenden auf ihre zukünftige Tätigkeit vorbereitet werden. Ein Vertreter, eine Vertreterin der AAQ stellt dabei den Ablauf des Verfahrens vor und steht den Teilnehmenden für Fragen zur Verfügung.

NOURIA HERNANDEZ

Rectrice, Université de Lausanne

“ Pour assurer une participation significative, il faut inclure tous les acteurs impliqués dans un processus. Lorsqu'on essaie de déterminer quels sont ces acteurs, on est souvent étonné du nombre et de la diversité des personnes impliquées! ”



Die Mitwirkung ist ein zentraler Aspekt der Qualitätssicherung an den Hochschulen. Welche Faktoren sind für Sie bzw. Ihren Verband besonders wichtig?

Im Zentrum steht, dass die Studierenden in den unterschiedlichen Gremien nicht nur proforma vertreten sind, sondern ihre Anliegen auch ernst genommen und diskutiert werden. Zudem ist die studentische Mitarbeit bei einer Akkreditierung enorm wichtig, damit die studentischen Perspektiven in die Weiterentwicklung der Institution einfließen können.

Aus welchen Gründen beteiligen sich Studierende an der internen und externen Qualitätssicherung von Hochschulen?

Die Beteiligung an der internen Qualitätssicherung ist bei den meisten engagierten Studierenden durch ein grundsätzliches Interesse an hochschulpolitischen Themen begründet. Darüber hinaus bietet die Partizipation an der internen Qualitätssicherung die Möglichkeit, die Interessen der Studierenden auf verschiedenen Ebenen zu vertreten und sich zum Beispiel bei Überarbeitung oder Neugestaltung von Studienprogrammen aktiv einzubringen.

Fortsetzung auf Seite 4

Welche Bedeutung kommt Studierenden in der Gutachtergruppe zu?

Die Studierenden nehmen innerhalb der Gutachtergruppe eine wichtige Rolle ein, da sie die Perspektive einer sehr grossen, leider oft zu wenig gehörten, Gruppe innerhalb der Universität vertreten. Gerade bei den Gesprächen mit den befragten Studierenden der Hochschule haben sie einen anderen Zugang zu studentischen Themen als die anderen Gutachterinnen und Gutachter in der Gruppe. Mit ihrer studentischen Sichtweise leisten sie aber auch in nicht studentischen Themen einen wichtigen Beitrag.

Ist es einfach, Studierende zu finden, die bereit sind, in Akkreditierungsverfahren mitzuwirken?

Insbesondere bei Anfragen mit sehr spezifischen Kriterien ist es schwierig, genügend interessierte Studierende zu finden. Die Folge ist eine kleinere Vorauswahl für die AAQ. Wenn jedoch Studierende entsprechend den Qualifikationsanforderungen der AAQ gefunden werden und im Pool sind, bringen sie sich mit grosser Motivation ein.

Wie rekrutieren Sie Studierende?

Zur zweijährlichen Schulung für die Aufnahme in den Akkreditierungspool wird breit über den VSS eingeladen. Die an der Schulung teilnehmenden Studierenden werden anschliessend in den Akkreditierungspool aufgenommen und – wenn sie die Anforderungen der Anfrage erfüllen – in die Vorauswahl für die AAQ genommen. Falls keine geeigneten Studierenden im Pool vorhanden sind, was zum Beispiel bei Programmakkreditierungen nach MedBG der Fall war, werden über unsere Sektionen die Fachschaften und die Studienkoordination der Universitäten kontaktiert, um die Anfrage an die Studierenden weiterzuleiten.

JEAN-THOMAS VACHER

Ancien co-président du Comité de l'association générale des étudiant-e-s de l'Université de Fribourg

“ C'est uniquement en intégrant pleinement les étudiants aux processus décisionnels que les hautes écoles pourront garantir une assurance qualité interne. Le meilleur moyen d'assurer une formation de qualité est de s'intéresser aux étudiants et de les interroger sur leurs véritables besoins. Ils doivent être inclus dans les processus d'évaluations et avoir la possibilité de s'exprimer afin que la haute école puisse pleinement remplir ses fonctions et assurer un enseignement de qualité. ”



Welche Voraussetzungen müssen Studierende erfüllen, um an Akkreditierungsverfahren teilnehmen zu können?

Die Studierenden müssen an unserer Schulung teilgenommen haben und die entsprechenden Anforderungen der AAQ erfüllen. Erfahrung in studentischer Mitwirkung auf Ebene der internen Qualitätssicherung sind bei der Auswahl von grossem Vorteil.

Wie bereiten Sie Studierende auf ihre Aufgabe als Gutachterin, Gutachter vor? Schulungen, Ausbildungen?

Die Studierenden werden an den Schulungen des VSS auf ihre Tätigkeit als Gutachterinnen und Gutachter vorbereitet. Während dieser Schulungen erhalten sie vonseiten des VSS und der AAQ theoretische Inputs zur schweizerischen Hochschulwelt, zum Hintergrund des HFKG, zum schweizerischen Akkreditierungswesens und zum genaueren Ablauf des Verfahrens. Mittels eines Rollenspiels wer-

den verschiedene Situationen während der Vor-Ort-Begehung geübt. Anschliessend wird besprochen, wo Schwierigkeiten auftreten könnten. In einem letzten Teil sind jeweils Studierende anwesend, die bereits in Akkreditierungsverfahren in der Rolle als studentische Gutachterinnen und Gutachter waren, um von ihren Erfahrungen zu berichten und Fragen der Teilnehmenden zu beantworten.

Welche persönlichen Erfahrungen können Studierende aus ihrer Tätigkeit als Gutachter, Gutachterin ziehen?

Diese Tätigkeit bietet einen einzigartigen Blick hinter die Kulissen einer Hochschule. Zugleich eröffnet sich die Chance zur kritischen Reflexion der eigenen Institution und dient damit deren Weiterentwicklung. Zusätzlich ist die Zusammenarbeit mit den anderen Expertinnen und Experten eine Chance, Kontakte ausserhalb der eigenen Hochschule zu knüpfen und sich auszutauschen.

Conclusions de la première phase d'accréditation LPsy à paraître

L'AAQ est actuellement en train de terminer la première phase d'accréditation en vertu de la loi fédérale sur les professions relevant du domaine de la psychologie, les derniers rapports d'évaluation externe ayant été déposés en mars 2018. La phase d'accréditation a porté sur quelque 40 filières de formation postgrade en psychothérapie psychologique. S'en suivra un rapport de synthèse dont les conclusions seront présentées dans une publication à venir.

La loi sur les professions de la psychologie, qui est entrée en vigueur le 1^{er} avril 2013, vise à garantir la protection de la santé et à protéger les personnes qui recourent à des prestations dans le domaine de la psychologie contre les actes visant à les tromper et à les induire en erreur. (Art. 1, loi sur les professions de la psychologie). Désormais, seules les filières de formation postgraduée accréditées conformément à la loi sont habilitées à délivrer un titre fédéral reconnu permettant d'exercer la profession. La loi prévoit à cet effet l'accréditation périodique des filières de formation postgraduée visant à délivrer l'un des titres fédéraux suivants: psychothérapeute, psychologue pour enfants et adolescents, psychologue clinique, neuropsychologue, psychologue de la santé.

La procédure d'accréditation respecte la pratique internationale comprenant les phases suivantes: autoévaluation, évaluation externe, prise de décision et suivi. L'Office fédéral de la santé publique (OFSP) a mis en place des instruments en étroite collaboration avec l'AAQ en vue d'appliquer la loi. Ces instruments incluent des normes de qualité, un guide de procédure et la constitution d'un pool d'experts.

Toutefois, l'AAQ est exclusivement responsable de l'évaluation externe qui commence lorsque le rapport d'autoévaluation est fourni à l'AAQ et qui se termine par le dépôt du rapport d'évaluation externe et de la requête d'accréditation de l'AAQ auprès de l'OFSP. Dans ce cadre légal, l'instance de décision est le Département fédéral

de l'intérieur (DFI). Divers acteurs sont consultés dans le cadre du processus de décision: l'OFSP, la Commission fédérale des professions de la psychologie et l'AAQ (sous-commission et panels d'experts). Dans la plupart des cas, l'AAQ a soumis une proposition – le plus souvent suivie par le DFI – visant à arrêter une décision positive assortie d'un certain nombre de contraintes à satisfaire dans une période donnée.

L'AAQ a mené les évaluations externes en collaboration avec l'agence d'accréditation Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS, Allemagne). Alors que l'AAQ a conservé la responsabilité de l'assurance qualité interne des processus (adoptions de panels d'experts et adoption de rapports) et de la rédaction des requêtes d'accréditation de l'agence, l'AHPGS a conduit un tiers des visites sur place.

La première phase d'accréditation a engendré une baisse du nombre de filières de formation postgraduée en psychothérapie compétentes pour délivrer des titres fédéraux reconnus en Suisse. Cela est dû, d'une part, au fait que certaines filières de formation postgraduée en psychothérapie n'ont pas formulé de demande d'accréditation, et d'autre part, au fait que quelques procédures d'accréditation se sont soldées par une décision négative.



Quality Audit Workshop Österreich

Montanuniversität Leoben



Universität Wien



TU Wien (Bibliothek)

Der erste Zyklus von Quality Audits nach österreichischem Qualitätssicherungsgesetz ist praktisch abgeschlossen: von den insgesamt 21 österreichischen Universitäten haben 19 ein erstes Quality Audit durchgeführt, zwei befinden sich noch in der Zertifizierungsphase. Die AAQ hat in den Jahren 2014 bis 2018 Quality Audits an den Universitäten Innsbruck, Linz und Wien, der Technischen Universität Wien, der Montanuniversität Leoben sowie der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz durchgeführt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die AAQ entschieden, ein fundiertes Feedback von den Qualitätsmanagement-Verantwortlichen (QM-Verantwortlichen) aus den durchgeführten Audits einzuholen. Am 16. August 2018 fand in den Räumlichkeiten der AAQ der informative und konstruktive Austausch statt. Diskutiert wurden der Ablauf des Audits mit den verschiedenen Verfahrensabschnitten, die Qualitätsstandards und deren Verbesserungsmöglichkeiten sowie die grundsätzlichen Entwicklungsmöglichkeiten des Audits.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren sehr positiv, die Durchführung des Quality Audits mit der AAQ wurde als professionell erlebt. Besonders hervorgehoben wurde die Vorstellung des Ablaufs des Quality Audits der AAQ für einen grösseren Kreis von Universitätsangehörigen im Rahmen der Eröffnungssitzung. Kritik wurde bezüglich der Präsentation der Hochschullandschaft Österreich im Rahmen der Vorvisite geäußert. In diesem Bereich hat die AAQ noch Potenzial, aktuellere und präzisere Informationen zu vermitteln,

um die Gutachterinnen und Gutachter optimal auf das Audit vorzubereiten.

Die Rückmeldungen der QM-Verantwortlichen waren sowohl in Bezug auf die positiven als auch auf die kritischen Aspekte sehr fundiert und für die AAQ gut nachvollziehbar. Sie werden nun in einem nächsten Schritt in die Überarbeitung der Instrumente (Leitfaden, Qualitätsstandards etc.) einfließen.

INSIGHTS



QA considerations in e-learning provision

Launched in summer 2016, the ENQA working group on quality assurance and e-learning aimed to address the challenges associated with the alternative learning and teaching methods that information and communication technology (ICT) creates. In particular, the working group wanted to make clear how online education could be better evaluated by QA agencies, thereby also helping HEIs to understand and improve their own IQA processes.

The final report of the Working Group shows that not only are the European

Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG) applicable to e-learning, it also exemplifies how quality assurance methods with new indicators can be developed.

The present challenge remains with HEIs and QA agencies. On one hand, QA agencies should develop external review methodologies that take into consideration the particularities of e-learning; on the other hand, traditional institutions providing e-learning or blended programmes should adapt their internal

quality assurance systems in order to guarantee the quality of their teaching and learning processes.

The final report can be used as a reference for HEIs and QA agencies, and may contribute to a common understanding of the concept itself, as well as to the relevant terminology. The document may also prove useful for training sessions of external reviewers and contribute to enhancing the expert profile of panels.

www.enqa.eu.

AAQ gleicht Standards und Verfahren mit AACSB ab

Die AAQ hat in Zusammenarbeit mit der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) einen Abgleich ihrer Standards und Verfahren vorgenommen und in einem Bericht dargestellt. Fazit von AAQ und AACSB ist, dass im Moment nur sogenannte «Combined Accreditation Visits» möglich sind, wenn eine Hochschule beide Akkreditie-

rungen gleichzeitig durchlaufen möchte. Der Bericht kann auf der AAQ-Website heruntergeladen werden.



Toolkit for Internal Quality Management

The European Toolkit for Internal Quality Management in Competence-Based Higher Education was developed during the course of the project «Internal Quality Management: Evaluating and Improving Competence-Based Higher Education (IQM-HE)». ENQA was an important partner in this project. The Toolkit provides a three-step procedure for internal quality management, which can be implemented by higher education institutions (HEIs) regardless of the type of institution, country, or discipline. The three steps include 1) defining, 2) screening and 3) enhancing competences.

The Toolkit comprises a handbook and templates for workshops, questionnaires

and reports, and as information material to support the implementation process. It also provides ideas for enhancing competence-based teaching and learning at HEIs. The project incorporated expertise ranging from researchers and quality agencies to practitioners and stakeholders of HEIs, thus ensuring that the Toolkit is science-based, supported by quality agencies and tested by institutions. The Toolkit can be downloaded free of charge on the project website:

<http://www.iqm-he.eu/>



Impressum

Herausgeberin

AAQ Schweiz. Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung
Effingerstrasse 15

Postfach

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 380 11 50

Fax +41 31 380 11 55

www.aaq.ch

Leitung

Baptiste Feuz, AAQ, und

Dr. Andrea Leu, Senarclens, Leu + Partner AG

Redaktion

AAQ und Senarclens, Leu + Partner AG

Gestaltung

Miriam Hürzeler, Picnic Terminal

Visuelle Kommunikation, Zürich

Druck

Druckerei Kyburz, Dielsdorf

Auflage

1 600 Exemplare



schweizerische agentur
für akkreditierung
und qualitätssicherung

agence suisse
d'accréditation et
d'assurance qualité

agenzia svizzera di
accreditamento e
garanzia della qualità

swiss agency of
accreditation and
quality assurance

Effingerstrasse 15
Postfach
CH-3001 Bern

Tel. +41 31 380 11 50
www.aaq.ch
info@aaq.ch